

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 57 (1979)
Heft: 2

Rubrik: Unsere Leserumfrage : pensionierte Männer mit berufstätigen Frauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leserumfrage

Pensionierte Männer mit berufstätigen Frauen

Naturgemäss konnten auf diese Umfrage nur einige wenige Leser antworten, da die meisten nicht in dieser Situation leben. In den abgedruckten Antworten kommt aber zum Ausdruck, dass die meisten Ehemänner recht stolz sind auf ihre noch arbeitenden Frauen und dass manche versuchen, diese auf ihre Weise in ihrer Doppelaufgabe zu unterstützen. Vielen ist erst im Alter aufgegangen, was heute die Jungen besser wissen: Die Routinearbeiten eines Haushalts werden oft recht unterschätzt, solange man sie nicht selber tun muss.

Zu ernststen Schwierigkeiten wegen einer Rollenverschiebung scheint es selten zu kommen — wenigstens berichten keine Betroffenen davon. So wäre also diese angesprochene Generation sehr beweglich und «modern»!

Post, Bank und Aemter — mein Monopol

Als Sohn einer Hoteliersfamilie war ich strikte aus der Küche verbannt worden. Nach dem Tode meiner ersten Gattin schlug ich mich ein Jahr lang schlecht und recht durch in Haus, Küche und Garten — ein grosser Koch bin ich aber trotzdem nicht geworden. Dann heiratete ich eine viel jüngere Frau, die noch berufstätig war, als ich schon pensioniert wurde. Es stellte sich die Frage: Was tue ich mit meiner freien Zeit? Jetzt konnte ich dem «Küchendienst» nicht mehr ausweichen. Abwaschen und abtrocknen hatte ich zur Not im Militärdienst gelernt, aufräumen und staubsaugen sind auch keine Hexerei. Das freudige «Danke vielmals» und der Kuss der müde von ihrer Arbeit Heimkehrenden waren mein Zahltag. Wir besprachen am Vorabend den Küchenszettel, und anderntags besorgte ich die Einkäufe. Belustigt sahen die Verkäuferinnen mir zu, wenn ich im Labyrinth des Migros-Marktes meine Siebensachen zusammen-

suchte. Beim Einkaufsbummel traf ich andere Bekannte, mit denen ein Schwatz neue Kontakte schuf. Die zeitraubenden Gänge zur Post, zur Bank und zu den Amtsstellen wurden fortan mein Monopol, die anstrengende Gartenarbeit ebenfalls. So konnte meine Frau in ihrer Freizeit lesen und gleichzeitig ausruhen. Zeit blieb uns aber auch zu gemeinsamem Musizieren, zu dem sich nach und nach auch jüngere Spieler gesellten, die unser Programm bereichern. *Herr H.S. in W.*

Es ist besser, wenn nicht beide gleichzeitig pensioniert werden

Meine Frau ist einige Jahre jünger als ich und noch berufstätig. Als ich 1976 pensioniert wurde, besuchte ich einen von der Pro Senectute organisierten Kochkurs. Ich habe immer schon gerne gekocht, nun aber habe ich bessere Grundlagen und grössere Sicherheit für das Gelingen. So besorge ich nun die Küche und die Einkäufe des täglichen Bedarfs. Meine Frau ist dadurch entlastet und freut sich über meine Kochkünste. Es

IPATON

Aufbautonikum



**Es geht
auch ohne Alkohol
und ohne Zucker!**

IPATON

Ist ein Kräftigungsmittel für alle Altersstufen (auch Kinder) und liefert dem Organismus die wichtigen Bausteine wie **Reinlecithin, Magnesium, Phosphor, Calcium, Mangan, Glutaminsäure** und **lebenswichtige Vitamine**.

Ipaton ist angezeigt bei Nervosität, allgemeiner Unruhe, Müdigkeit, Konzentrationsschwäche.

Flasche Fr. 12.60

Erhältlich in Apoth. und Drog.

Ein Produkt der Pharma-Singer AG.

ist sicher auch psychologisch von Vorteil, wenn erst einmal eines von beiden sich an den Ruhestand gewöhnt, später das andere. Würden beide gleichzeitig in den neuen Lebensabschnitt treten, könnte das vielleicht zu etwelchen inneren Belastungen führen. Auch ist das soziale Gefälle vom Erwerbsleben zum Ruhestand nicht so brüsk, man kann allmählich abbauen und sich immer noch einiges gönnen, was später vielleicht nicht mehr möglich wäre. *Herr W. M. in B.*

«Hausmann» — eine vielseitige Aufgabe

Es gibt verschiedene Gründe, warum die Frau eines Pensionierten arbeitet: Entweder aus finanziellen oder weil sie sich in einer guten Stellung befindet, oder sie arbeitet, weil sie um Jahre jünger ist als der Mann. In jedem Fall wird der Mann, ob er will oder nicht, zum Hausmann werden. Ich persönlich finde dies eine schöne und vielseitige Aufgabe: ich wecke meine Frau morgens früh um sechs, koche den Kaffee und richte den Frühstückstisch, inzwischen hat sich meine Frau zurechtgemacht, und wir können miteinander gemütlich frühstücken. Meine Frau versorgt noch die Katze, macht die Betten und fährt zur Arbeit. Ich selbst wasche ab, besorge Arbeiten in der Wohnung und gehe an meine Garten- oder Renovationsarbeiten. Das Einkaufen macht mir Spass und das Kochen ebensoviel Freude. **Meine** Küche betrachte ich als Labor, in dem mir schon unzählige Kochversuche mit Auszeichnung und Lob von meiner Frau gelungen sind. *Herr M. D. in O.*

«E chli meh Freizyt hätti jo scho gärn!»

Seit zwei Jahren bin ich pensioniert, aber meine Frau ist noch berufstätig. Das stört mich keineswegs — im Gegenteil: ihre Tätigkeit als Sozialarbeiterin ist so anspruchsvoll, dass sie froh ist, wenn ich ihr einen Teil ihrer Büroarbeiten abnehme. So kann ich sie durch die mir willkommene Beschäftigung entlasten, die nur nicht so umfangreich werden darf, dass ich fast keine Zeit mehr für Freizeit und Hobbies habe. *Herr E. R. in B.*

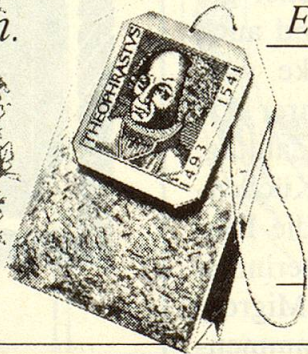
Am Tage P: Nebenarbeit erwünscht

Nächstes Frühjahr erreiche ich den Tag P, meine Frau ist elf Jahre jünger. Gegenwärtig gibt es noch öfter Spannungen zwischen uns beiden. Müde komme ich erst spät von der Arbeit zurück, besonders an den Tagen, da mir noch das Schliessen der Geschäftsräumlichkeiten überbunden ist. Dann muss ich noch eine Vereinsbuchhaltung besorgen. Meine Frau meint oft, «ich habe schon nichts von dir», und ich «hässele» sie an, wenn sie mich dauernd an der konzentrierten Arbeit stört. Darum freue ich mich auf den Tag P, der es mir möglich machen wird, meine Nebenbeschäftigung dann auszuüben, wenn meine Frau nicht da ist. Der Tag P wird für mich doch keinen Tag P bedeuten, sondern nur eine Befreiung zu anderer Tätigkeit sein, die ich bisher immer hintanstellen musste. Dass ich die Ferien dann meiner Frau anpassen kann, ist eine weitere schöne Aussicht. Den Verdienst meiner Frau werden wir schon noch nötig haben, weil ich eben zeitlebens nicht viel über das Existenzminimum hinaus kam. *H. W. in R.*

PARACELSUS' Heiltee

aus reinen,
natürlichen Heilkräutern.

Im Doppelkammer-Filterbeutel.
Einfache, schnelle Zubereitung.

- 
- Nr. 1 Abführ- und Entschlackungstee
 - Nr. 2 Nieren- und Blasentee
 - Nr. 3 Herz- und Kreislauftee
 - Nr. 4 Blutreinigungstee
 - Nr. 5 Nerventee
 - Nr. 6 Bronchial- und Hustentee
 - Nr. 8 Leber- und Gallentee
 - Nr. 9 Magentee

Packung mit 20 Beuteln Fr. 3.90

In Apotheken und Drogerien.

Mich pensioniert zwar niemand

Meine Frau ist 9 Jahre jünger als ich, der ich als selbständiger Grafiker jetzt eigentlich pensioniert wäre. Da ich meine Arbeit liebe, mache ich mit etwas reduzierter Arbeitszeit eben noch weiter.

Wenn Sie mich fragen, wie das sei, wenn meine Frau — nachdem unsere Kinder ausgeflogen sind — wieder arbeitet, muss ich sagen, dass ich mich nicht nur sehr gut daran gewöhnt habe, sondern dass ich mir gar nicht vorstellen könnte, wie sie als «Heimchen am Herd» den ganzen Tag nur den Haushalt besorgen würde. Ja, ich erinnere mich nicht einmal an den Moment, da sie wieder in eine regelmässige Arbeit einstieg. Es ist uns unter diesen Umständen recht wohl (wenigstens mir). Obwohl meine Frau von Natur aus recht tatkräftig ist, wird sie offenbar im Beruf sehr stark belastet, doch scheint sie sich über ihre Arbeit und die damit verbundenen Kontakte zu freuen.

Herr K. F. in Z.

Ich unterschätzte die Hausfrauenarbeit

Ob ich während der letzten neun Jahre immer die nötige Geduld für meine doppelt engagierte Gattin und auch die angestrebte arbeitsmässige Unterstützung aufgebracht habe, wage ich zu bezweifeln. Meine Frau arbeitete zwar ehrenamtlich auf einer Fürsorgestelle, setzte sich jedoch sehr gewissenhaft mit ihrer Arbeit auseinander und kam auf ein Wochenpensum von dreissig bis vierzig Stunden. Mein Bestreben, ihr nach meiner ersehnten Pensionierung so viel Hausarbeit als möglich abzunehmen, scheiterte daran, dass diese für mich ungewohnten Arbeiten gar nicht so leicht zu bewältigen waren! Ja, ich kam zur Erkenntnis, dass diese «Routine-Tätigkeiten» in bezug auf Zeit- und Kraftaufwand sehr unterschätzt werden. Um ihnen aus dem Weg zu gehen, hielt ich mich an den Garten und an Reparaturarbeiten.

So vergingen die Jahre — nicht ohne dass das Eheleben auch einige Erschütterungen erlitt. Als die Kräfte meiner Frau nachzulassen begannen, zog sie sich teilweise aus ihrem Beruf zurück.

Herr G. O. in R.



**Hören
Verstehen
Dabeisein**

BELTONE hilft Ihnen!

Hören und doch nicht verstehen ist deprimierend!

Lassen Sie deshalb die Ursachen Ihrer Schwierigkeiten abklären.

Bei BELTONE stehen Ihnen geschulte Fachkräfte zur Verfügung, welche verantwortungsbewusst raten und helfen können.

Eine individuelle Beratung kostet Sie gar nichts, ein Hörgerät darf unverbindlich zu Hause und an Ihrem Arbeitsplatz ausprobiert werden.

Als Vertragslieferant der Eidgenössischen Sozialversicherungen sind wir Ihnen auch gerne bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten zur kostenlosen Abgabe einer Hörhilfe behilflich. Melden Sie sich noch heute zur Beratung an.

BELTONE- und Hörhilfezentrale

Basel	Freie Strasse 3, Tel. 061 / 25 68 66
Bern	Zeughausgasse 18, Tel. 031 / 22 16 86
Biel	Dufourstrasse 12, Tel. 032 / 23 47 77
Luzern	Zentralstrasse 38, Tel. 041 / 23 25 33, Haus Elite
St. Gallen	Kornhausstrasse 3, Geschäfts- haus Walhalla, Tel. 071 / 22 22 01
Solothurn	Luzernerstrasse 7, Solothurn- Zuchwil, Tel. 065 / 25 23 10
Zürich	Rämistrasse 5, direkt beim Bellevue, Tel. 01 / 47 08 35
Thun	Bälliz 36 Tel. 033 / 22 36 68
Zug	Baarerstrasse 57, Tel. 042 / 21 18 47
Wil	Obere Bahnhofstrasse 37, Tel. 037 / 22 22 63

Telefonische Anmeldung erwünscht.